Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 4

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN DIE HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Liebe Redakter!

Potz Donner und Doria! Jetz chum i wahrhaftig no i mynen alte Tage in «Schwyzer Spiegel», und zwar als Zytigsleser.

Do muess i, de « Zytigsleser », scho scharfe Protäscht ylegge; i bin gar nüd so für d'Öffetlichkeit ygno, i bin froh, wänn i no Tag für Tag myn Spaziergang cha mache und neime myni Stammtischzytige cha läse. Aber wänn de « Zytigsleser » doch i d'Zytig muess, so sött doch no en Kommentar dezue ghöre. I will versueche, so churz als mögli eine z'schrybe.

Zeitungsleser, abgebildet in Nr. 2, 1937

Soviel i weiss, bin i bis jetzt nu zweimal i d'Zytig cho, 's erschtmal als Hüratskandidat, 's zweitmal als Gmeindratskandidat. Mit der erschte Kandidatur han i bald Schluss gmacht, i ha nämlich ghüratet! 's isch scho lang sit do, fascht sächzg Jahr; über 55 Jahr sind mer, my ehrewärti Ehehälfti und i, durs schmali Erdetal gwanderet, es hät viel Stei gha, isch au berguuf gange und bergab, dur Sunneschy und Räge, Sturm und Hagel; aber im Ganze gno häm mer chönne zfriede sy, mer sind gsund blibe und alt worde. Chind häm mer au gha und en ganze Prägel Enkel und Enkelchinder.

Als ganz junge Stift bin i zu der Ysebah cho, do, wo no di ganz Wält im Fieber gsi isch vom dütsch-französische Chrieg her, i der goldige Zyt vo der schönschte Privatysebahnwirtschaft, wo d'Ysebahprojekt wie Pilze us em Bode gwachse sind, wo d'Ysebahne denand Konkurrenz gmacht händ und eini um di ander zum Verchrache cho ischt. Do hät 's no «fürschtlichi Looh» ggä, di VSB händ nüd vergäbe der Übername gha: « Verdammt schlächti Bezahlig ». Aber bi der N O B isch es au nüd viel besser gsi; der N O B-Streik vo 1898 isch ume suscht cho. Bi de Bundesbahne isch es e chly besser gsi, aber au no nüd zum Gumpe.

Endi 1922, wo-n-i über 50 Dienschtjahr hinder mir gha han, alt gnueg gsi bin, han i myn Abschied gno; i ha dänkt, di Junge welled au a d'Sprütze, und

Bundesbahne händ ohnihi agfange rationalisiere. Sit do gnagen i am Defizit vo der Pensionskasse, aber i hah 's nüd vergäbe, i han au 45 Jahr lang myni suur verdiente Byträg müesse zahle.

Wie jeden ächte Schwyzer, han i au amene Parteicharre müesse stosse, hie und da bin i a d'Diechsle cho, aber wyter als zum Gmeindratskandidat han i 's nüd bracht; derfür isch der Staat nüd in Schade cho, und mir hät's au guet ta; i bin weniger verhächlet worde.

Das wär im Churze und Grosse di Läbesbeschrybig vom « Zytigsleser ». Wem 's nüd gnueg isch, dä soll en Stecke dezue stecke. *Der Zeitungsleser.*

Kleinigkeiten die mich an Frauen aufregen

Zu Nutz und Frommen unserer weiblichen Leserschaft wird in der nächsten Nummer die Ergänzung zu unserer Rundfrage « Kleinigkeiten, die mich an Männern aufregen » erscheinen. Beiträge können bis zum 10. Januar eingeschickt werden. Die angenommenen Einsendungen werden honoriert. Sie sind an die Redaktion des «Schweizer-Spiegels», Hirschengraben 20, Zürich, zu senden.

MONTANA Voralpines Klima (1000 m ü. M.). Kantonale Gymnasial- und Handelsmatura. Österreichisch, englisch, holländisch und italienisch. Abitur in der Schule selbst. Handelsabteilung in deutscher und französischer Sprache. Wintersport. Moderne Sportanlagen. Werkstätten. Ferienkurse Juli/August. Institut Felsenegg angegliedert. **ZUGERBERG**

MINERVA Zürich
Rasche und gründliche MATURITÄTsvorbereitung
HANDELS-DIPLOM
Spezialkurse: Ausbildung zur Arztgehilfin
Bücherrevisorenkurs

Kolonie Oehristeig
A. B. Z.
Arch.: Kellermüller u. Hofmann.

AG HEINR. HATT-HALLER
HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG ZÜRICH
Löwenstrasse 17 Telefon 38.630